



B 192 Ortsumgehung Waren

**Auswirkungen der 3 Nordvarianten
auf Natur und Landschaft**



15.06.2013

OU Waren, Auswirkungen der 3 Nord-
Varianten auf Natur und Landschaft

Theodor Fontane war ein großer Fan von Waren und schrieb 1896, zwei Jahre vor seinem Tod über Waren:

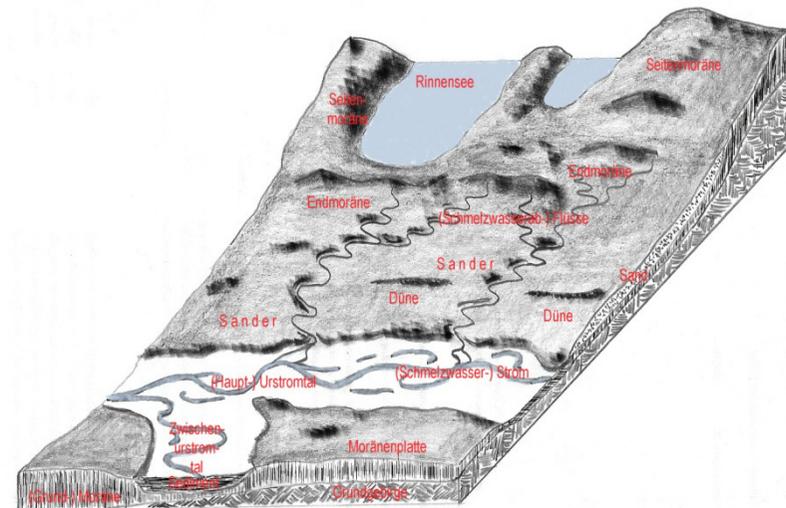
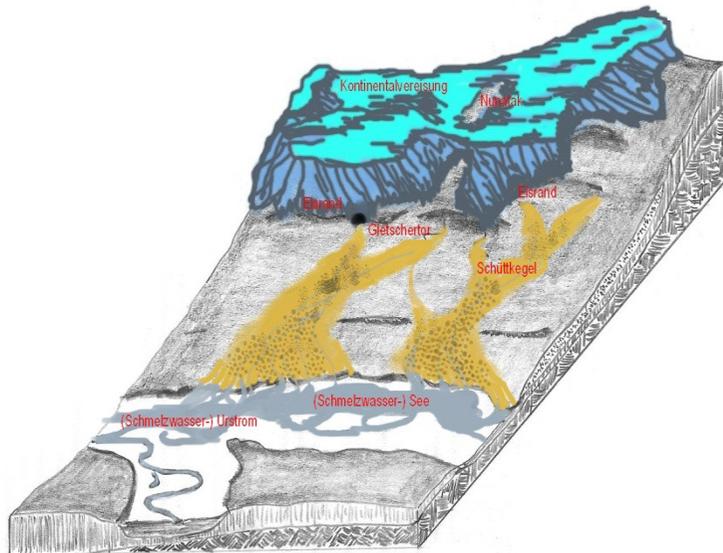
„Die Luft ist wundervoll, und je nachdem wie der Wind steht, bin ich ... von einer feuchten Seebrise oder, von der Waldseite her, von Tannenluft und –duft umfächelt.

Sollte Ihre Gesundheit einer Aufbesserung bedürfen, so kann ich Ihnen auf der ganzen Gotteswelt keinen besseren Platz empfehlen.“

Damals gab es vermutlich noch keine Autos in Waren, denn der erste Motorwagen wurde 1886 von Carl Benz zum Patent angemeldet.

Wie entstand Warens Umgebung?

- Die reiche Naturlandschaft verdankt Waren dem Pommerschen Stadium der Weichsel-Kaltzeit vor ca. 20.000 Jahren
- Nördlich von Waren kam das Eis zum stehen und bildete die Endmoräne mit der charakteristischen Hügellandschaft
- Die abschmelzenden Gletscherwasser formten die Rinne des Falkenhäger Bruchs, den Tiefwaren und den Melzersee



Bilder Quelle Wikipedia

GESETZLICHE GRUNDLAGE

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNGSGESETZ (UVPG)

**DIE PLANUNG EINER STRAÙE, WIE DER ORTSUMGEHUNG WAREN,
BEDARF EINER UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG = UVP.
DIE UVP-PFLICHT EINES VORHABENS ERGIBT SICH AUS DEN
§§ 2 UND 3 (UVPG)**

15.06.2013

OU Waren, Auswirkungen der 3 Nord-
Varianten auf Natur und Landschaft

A photograph of a dense forest with tall, slender trees and a thick canopy of green leaves. The ground is covered in green grass and ferns. The lighting is bright, suggesting a sunny day.

Im Straßenbau wird die Umweltverträglichkeitsstudie anhand eines UVS-Leitfadens von sachverständigen Ingenieurbüros der Landschaftsplanung erstellt.

15.06.2013

OU Wären, Auswirkungen der 3 Nord-Varianten auf Natur und Landschaft

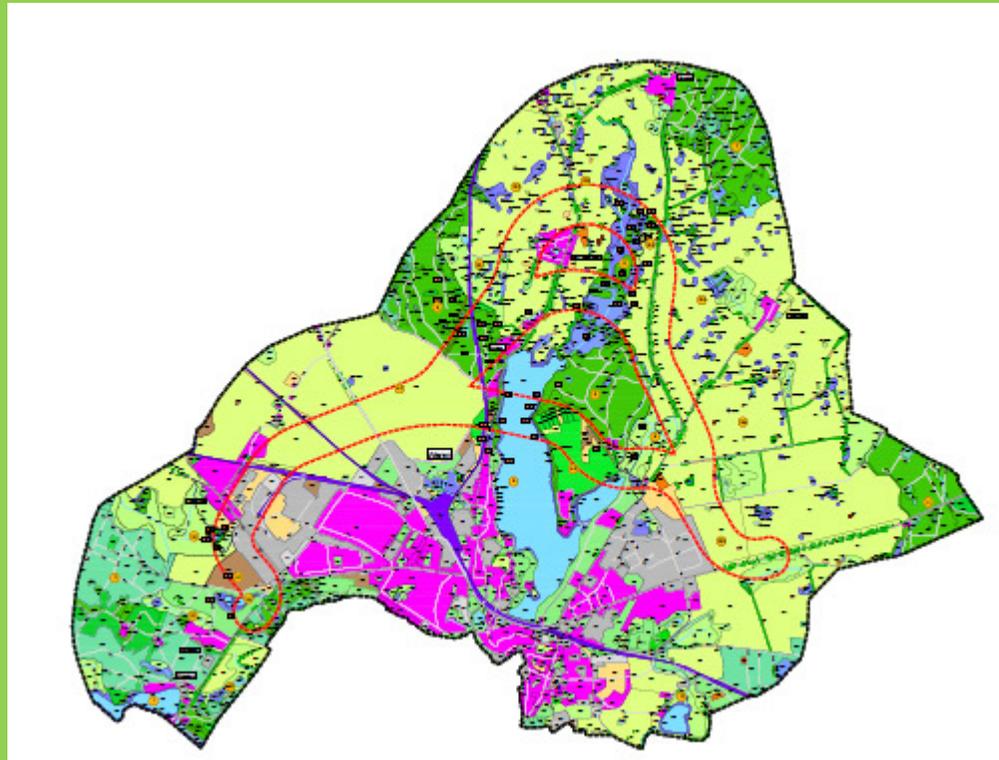
Zweck und Ziel der UVS

- Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig und umfassend zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten und
- abschließende Empfehlung einer aus der Sicht von Naturhaushalt und Landschaft geeignetsten Linienvariante

Vorab erfolgt ein Scoping-Verfahren nach § 5 UVPG mit dem Ziel:

- Abgrenzung des Untersuchungsraumes und Festlegung der Untersuchungstiefe
(Scoping-Termin zur OU Waren fand am 10.11.2004 statt)

Abgestimmter Untersuchungsraum



Innerhalb des Untersuchungsraumes
erfolgen alle Schritte der UVS und zur
Variantenfindung

Gliederung der UVS

- Ermitteln und bewerten der Planungsgrundlagen
- Konfliktanalyse, Ermittlung und Beschreibung des Raumwiderstandes
- Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter
- Variantenvergleich
- Zusammenfassende Bewertung (Vorzugsvariante aus umweltfachlicher Sicht)
- Vorschläge potentieller Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Schutzgüter der UVS

- Schutzgut Mensch (Lärm, Erholung)
- Schutzgut Tiere und Pflanzen
- Schutzgut Boden
- Schutzgut Wasser (Grund- und Oberflächenwasser)
- Schutzgut Klima/Luft
- Schutzgut Landschaft
- Schutzgut Kultur- und Sachgüter

Ermitteln und Bewerten der Planungsgrundlagen

- Nutzung vorhandener Daten (z.B. LINFOS-MV)
- Eigene Erhebungen (z.B. Kartierungen)
- Bewertung der Bedeutung und Empfindlichkeit aller Flächen für die einzelnen Schutzgüter
- 5-stufige Skala (gering, gering-mittel, mittel-hoch, hoch-sehr hoch, sehr hoch)
- Darstellung der Ergebnisse in Text und schutzgutbezogenen Karten (M 1 : 10.000)

Konfliktanalyse, Ermittlung und Beschreibung des Raumwiderstandes

Die Elemente jedes einzelne Schutzgutes werden im Untersuchungsraum erfasst, auf Schutzgutkarten dargestellt, analysiert und bewertet.

Auswirkungen der Varianten auf alle Schutzgüter im Variantenvergleich

- Einzelprüfung jeder verkehrsplanerischen Variante
- Bewertung der bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen auf die Schutzgüter (ökologische Risikoanalyse)
- Vergleichende Gegenüberstellung der Varianten
- Empfehlung der Vorzugsvariante aus umweltfachlicher Sicht

Flora- Fauna- Habitat (FFH)

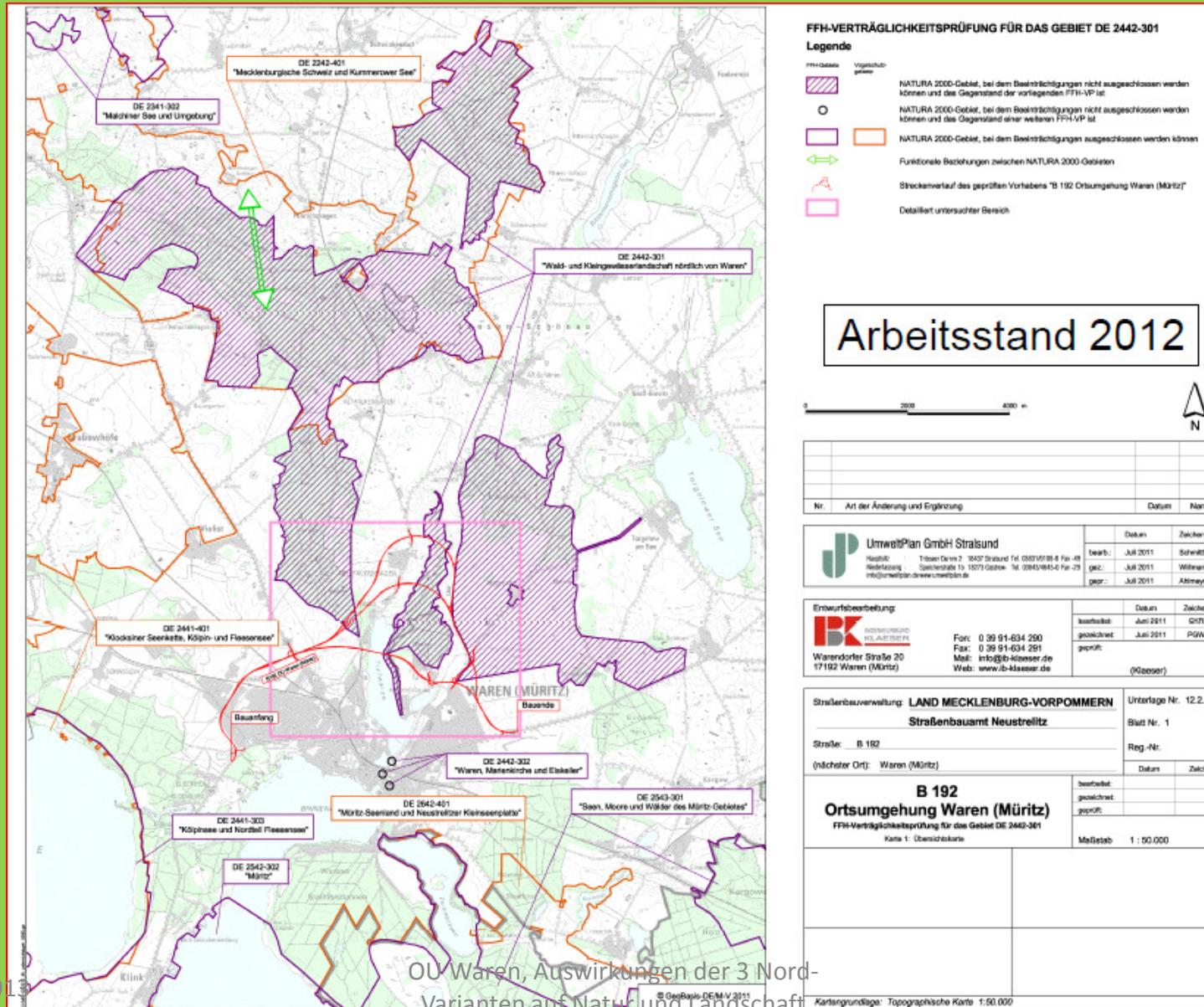
- Europäische Schutzgebiete
- FFH-Verträglichkeitsprüfungen erfolgten für
das FFH-Gebiet „Wald- und Kleingewässerlandschaft
nördlich von Waren“ (DE2442-301)
das FFH-Gebiet „Waren, Marienkirche und Eiskeller“
(DE 2442-302)
- Findet besondere Berücksichtigung beim
Schutzgut Tiere und Pflanzen

FFH-Verträglichkeitsprüfung

Grundsatz nach FFH-Richtlinie:

- Erhaltungsziele des NATURA 2000-Gebietes sind zu bewahren und der gute Erhaltungszustand der Arten (Anhang II der FFH-RL bzw. Anhang I der Vogelschutz-RL) und der Lebensräume (Anhang I FFH-RL) darf nicht verschlechtert werden.
- Kann die **erhebliche** Beeinträchtigung der Erhaltungsziele nicht ausgeschlossen werden, ist das Vorhaben unzulässig!
- Die Zulässigkeit eines Vorhabens kann nur im Rahmen einer Ausnahmeprüfung erreicht werden, unter der Bedingung, dass zumutbare Alternativen nicht vorhanden sind.

Karte der FFH-Gebiete



FFH-VERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG FÜR DAS GEBIET DE 2442-301

Legende

- FFH-Gebiet Vegetationszone
- NATURA 2000-Gebiet, bei dem Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können und das Gegenstand der vorliegenden FFH-VP ist
- NATURA 2000-Gebiet, bei dem Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können und das Gegenstand einer weiteren FFH-VP ist
- NATURA 2000-Gebiet, bei dem Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können
- Funktionale Beziehungen zwischen NATURA 2000-Gebieten
- Streckenverlauf des geprüften Vorhabens "B 192 Ortsumgehung Waren (Müritz)"
- Detailliert untersuchter Bereich

Arbeitsstand 2012

0 200 400 m



Nr.	Art der Änderung und Ergreifung	Datum	Name

UmweltPlan GmbH Stralsund Nordde 1: 17000 Stralsund Tel: 030910788-4 Fax: 48 Niederlage: Spandstraße 13 15271 Gollnow Tel: 039451845-0 Fax: 29	Datum	Zustehen	
	bearb.:	Juli 2011	Schweibül
	gez.:	Juli 2011	Wittmann
	gepr.:	Juli 2011	Altmeyer

BÜRO KLASSER Warenfelder Straße 20 17182 Waren (Müritz)	Datum	Zustehen	
	beauftragt:	Juni 2011	SGH
	gezeichnet:	Juli 2011	PGW
	geprüft:		

Straßenbauverwaltung: LAND MECKLENBURG-VORPOMMERN Straßenbauamt Neustrelitz	Unterlage Nr.: 12.2.1 Blatt Nr.: 1
Straße: B 192 (nächster Ort): Waren (Müritz)	Reg.-Nr.: Datum: Zeichen:

B 192 Ortsumgehung Waren (Müritz) FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Gebiet DE 2442-301 Karte 1: Übersichtskarte	bearbeitet: gezeichnet: geprüft:
Maßstab: 1 : 50.000	Datum: Zeichen:

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50.000	Datum: Zeichen:
--	--------------------

15.06.2011

OU Waren, Auswirkungen der 3 Nord-Varianten auf Natur und Landschaft

© GeoBasis-DE/MV 2011

Ergebnisse der FFH-VP

- **DE 2442-302 (Waren, Marienkirche und Eiskeller)**
FFH-Verträglichkeit der Varianten 1, 2 und 3 ist gegeben.
- **DE 2442-301 (Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren)**
Verträglichkeit für Variante 1 ist gegeben.
Durch die erhebliche Beeinträchtigung des LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) sind die Varianten 2 und 3 **nicht** FFH-verträglich.



Artenschutz

- Die Varianten werden dahingehend geprüft, ob Verbotstatbestände vorliegen, die das Vorhaben gefährden können.
- Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG sind:
 1. Verletzungen oder Tötung
 2. Störung während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeiten
 3. Beschädigung und Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten
- Die Prüfung erfolgt im Rahmen eines Artenschutz-Fachbeitrages.

Ergebnis der Artenschutzprüfung

Durch entsprechende Vermeidungs- Schutz- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) sind nach derzeitigem Kenntnisstand alle artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände bei den Varianten 1, 2 und 3 vermeidbar.



Variantenvergleich

Kriterium		Variante 1	Variante 2	Variante 3
Streckenlänge:	[km]	7,992	9,623	11,299
Versiegelte Straßenflächen ⁶ :	[ha]	9,1177	10,1005	11,5334
Knotenpunkte:	gesamt [Stück]	4	4	4
	planfrei [Stück]	-	-	-
	teilplangleich [Stück]	2	2	2
	plangleich [Stück]	2	2	2
Brückenbauwerke:	Anzahl Gesamt [Stück]	8	8	8
	davon Großbrücken [Stück/Länge]	1 / 500 m	1 / 585 m	1 / 610 m
Baugrund:	Streckenlängen mit ungünstigen Baugrundverhältnissen (m)	970	700	520
Durchschneidungslängen:	[km]			
	FFH – Flora Fauna Habitat	0,065	1,190	1,145
	LSG – Landschaftsschutzgebiet	1,830	2,950	4,505
	NSG – Naturschutzgebiet	0,065	0,535	0,385
	WSG – Wasserschutzgebiet	0,350	0,350	0,350
Immissionsschutz	Lärmschutzwände [m]	931,50	556,90	556,90

Variantenvergleich am Beispiel Schutzgut Mensch

Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch		Varianten		
		1	2	3
Anlagebedingter Verlust von Wohnstandorten und von Flächen mit Bedeutung für die Wohnumfeldfunktion				
Verlust von Wohngebäuden	Anzahl	1	1	1
Verlust von Wohnstandorten	ha	0,90	0,35	0,35
Verlust von Kleingartenflächen	ha	0,50	0,50	0,50
Verlust von öffentlichen Grünflächen	ha	-	-	-
Anlagebedingte Beeinträchtigung				
Zerschneidung/Trennung zusammengehöriger Siedlungsbereiche	m	520	-	-
Zerschneidung/Abtrennung von siedlungsnahen Freiräumen	m	4.895	4.860	5.655
Querung von Wanderwegen	Anzahl	3	2	2
Störung Sichtbeziehung im Bereich eines Aussichtspunktes	Anzahl	2	1	1
Betriebsbedingte Beeinträchtigung				
Verlärmung von Wohnstandorten und von Flächen mit Bedeutung für die Wohnumfeldfunktion				
- davon Bauflächen insgesamt	ha	31,4	21,7	17,0
- davon Beeinträchtigungsrisiko sehr hoch	ha	2,7	0,6	0,3
- davon Beeinträchtigungsrisiko hoch	ha	10,8	6,2	3,8
- davon Beeinträchtigungsrisiko mittel	ha	17,9	14,9	12,9
- davon Grünflächen (Kleingärten und Grünanlagen) insgesamt	ha	8,4	3,8	3,3
- davon Beeinträchtigungsrisiko hoch	ha	4,3	2,1	2,0
- davon Beeinträchtigungsrisiko mittel	ha	4,1	1,7	1,3
Verlärmung siedlungsnaher Freiräume > 55db(A)-tags-Isoph.	ha	98,7	93,3	96,4
Beeinträchtigung von aktuellen Erholungsgebieten/-flächen durch Verlärmung	ha	106,1	47,5	38,1
- davon Gefährdung/Risiko sehr hoch	ha	16,6	0,4	0,01
- davon Gefährdung/Risiko hoch	ha	89,3	27,2	20,0
- davon Gefährdung/Risiko mittel	ha	0,2	19,9	18,1
Verlärmung von Erholungszielpunkten	Anzahl	2	1	-
Rangfolge der Varianten		3	2	1

Variantenvergleich am Beispiel Schutzgut Tiere und Pflanzen

Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen/Tiere			Varianten		
			1	2	3
Anlagebedingter Verlust von Biotopen					
Verlust durch Flächeninanspruchnahme (Versiegelung und Überbauung, einschl. 10 m Baustreifen)	Biotopverlust insgesamt (gering bis sehr hoch)	ha	30,0	32,5	36,9
	- davon Bedeutung sehr hoch	ha	0,6	2,0	2,0
	- davon Bedeutung hoch	ha	0,4	0,8	0,4
	- davon Bedeutung mittel	ha	13,1	7,2	7,6
	§ 20-Biotope	ha	2,0	2,8	2,3
	§ 27-Biotope (Alleen, Baumreihen)	St.	3	4	4
	Bedeutsame Brutvogellebensräume	ha	11,0	10,0	10,9
	- davon Bedeutung sehr hoch	ha	-	3,2	4,1
	- davon Bedeutung hoch	ha	5,8	6,8	6,8
	- davon Bedeutung mittel	ha	5,2	-	-
Funktionsverlust durch Zerschneidung/Barrierewirkung (Querungslänge)	Bedeutsame Brutvogellebensräume	m	2.960	3.035	3.195
	Bedeutsame Nahrungshabitate für Rastvögel	m	1.535	1.855	1.855
	Bedeutsamer Lebensraum für Fischotter	m	185	40	190
	Bedeutsamer Lebensraum für Amphibien	m	64	415	270
Querung von bedeutsamen faunistischen Austauschbeziehungen	Fischotter	Anzahl	2	1	1
	Amphibien	Anzahl	-	1	1
	Großes Mausohr	Anzahl	1	-	-
	Wildwechsel	Anzahl	1	5	5
Zerschneidung von Schutzgebieten (Querungslänge)	FFH-Gebiet DE 2442-301 „Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich Waren“	m	65	1.190	1.145
	NSG 139 „Ostufer Tiefwaren und Falkenhäger Bruch“	m	65	535	385
	LSG 46 „Torgelower See“	m	1.830	2.950	4.505
Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigung					
Beeinträchtigungsrisiko durch Nähr- und Schadstoffeinträge	Beeinträchtigung von bedeutsamen Biotope insgesamt	ha	57,2	63,6	61,6
	- davon Gefährdung/Risiko sehr hoch	ha	5,1	9,2	8,5

15.06.2013

OU Waren, Auswirkungen der 3 Nord-Varianten auf Natur und Landschaft

Variantenvergleich am Beispiel Schutzgut Tiere und Pflanzen

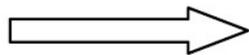
Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen/Tiere			Varianten		
			1	2	3
	- davon Gefährdung/Risiko hoch	ha	7,6	12,3	11,1
	- davon Gefährdung/Risiko mittel	ha	44,5	42,1	42,0
Funktionsbeeinträchtigung von durch komplexe Störwirkungen	Beeinträchtigung von bedeutsamen Brutvogel- bensräumen insgesamt	ha	79,0	113,7	124,8
	- davon Gefährdung/Risiko sehr hoch	ha	-	21,8	25,0
	- davon Gefährdung/Risiko hoch	ha	32,0	55,9	64,0
	- davon Gefährdung/Risiko mittel	ha	47,0	36,0	35,8
Rangfolge der Varianten			1	2	3

Variantenvergleich aller Schutzgüter

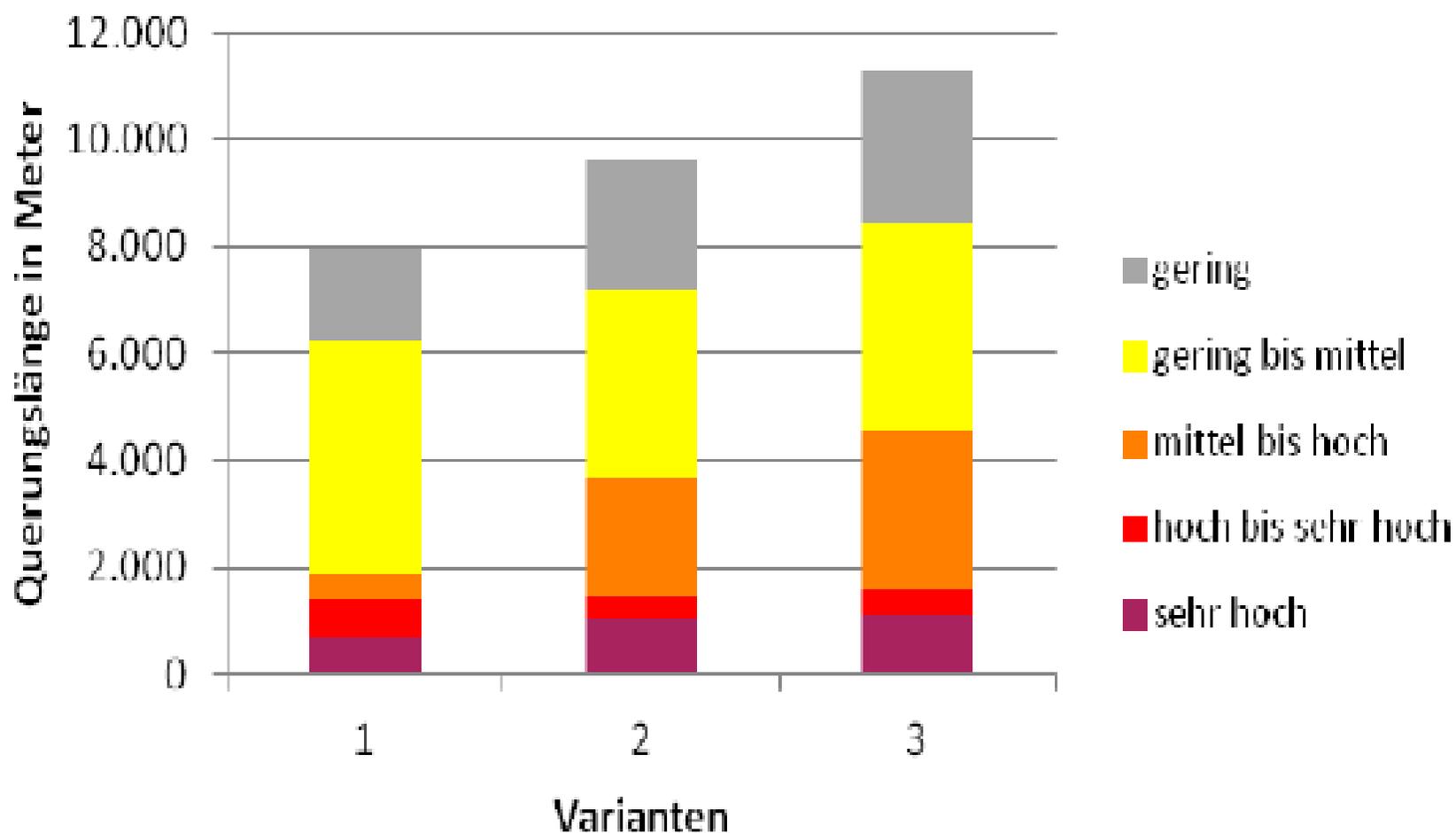
Schutzgüter	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Mensch (Wohnen und Erholen)	3	2	1
Pflanzen und Tiere	1	2	3
Boden	1	2	3
Wasser	3	1	2
Klima/Luft	1	2	2
Landschaft	1	2	3
Kultur- und Sachgüter	1	1	1
Schutzgutübergreifende Rangfolge	1	2	3

Erläuterung der Rangfolge:

1 2 3 = zunehmende Variantenungunst



Variantevergleich Raumwiderstand



Fazit

Alle untersuchten Varianten (einschließlich der favorisierten Vorzugsvariante) sind, auch unter Berücksichtigung von Maßnahmen der Konfliktvermeidung und Konfliktminderung, mit erheblich nachteiligen Auswirkungen auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild verbunden sind. Dementsprechend ist die ermittelte **Vorzugsvariante 1** im Sinne der am relativ konfliktärmsten Variante zu verstehen.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

15.06.2013

OU Waren, Auswirkungen der 3 Nord-
Varianten auf Natur und Landschaft